

ch graff Ulrich
etten so starck
raff Ulrich ain
Esselingen 130
rmals die statt
alle fruchtbare
n weilen fallen
nachgelegnen
u wenden, zoch
hin, thett inen
das obgemeltt
un bis in das
ach nach graff
worden. Zu-
egsemborung^c
derum zu ver-
uw Margreth,
[107v] chur-
er Pfaltz und
für, wie daß
s versprochen
ersten man⁸⁰⁷,
und widem^d,
vor und wolt
ich anno 1400
e feindtsbrieff
mitt nam und
paltzgraffischer
das vich hin-
nen gegen inen
legen wasen,
ei dem dorff
ner gegenwer,
on adell, aber
und ein edler
nlet sich graff

Ulrich mitt aller macht, bracht zusammen bis in die 10 000 gerüster mann, zoch uff Petri und Pauli gemelts jars zu Stutgarten aus uff Hailprun. Als er nun mitt dem heer der statt nachtet, haben im die bürger, ab vorigem schaden gewitzget, ain erlich [108v] legation entgegengeschickt und sich mitt im, damitt die fruchten, so eben nummer zeitig^a, nitt beschediget wurden, verglichen⁸¹⁴.

Bald daruff ist auch zwischen Pfaltz und Wirtemberg ain Friden geruffen und die spenigen^b sachen veranlaßt worden⁸¹⁵. Damitt aber solcher Frid nitt in das werck kem und die veranlaßten spenn verricht würden, begab sich eben das zu der selbigen zeit, daß Dietherich, ertzbischoff zu Mentz, welchem der pfaltzgraff gantz günstig und anhengig was, abgesetzt und graff Adolph von Nassau erwelt ward⁸¹⁶; dem hiengen an marckgraff Carle von Baden; Johann, bischoff zu Metz, sein bruder; graff Ulrich und sunst andere mer fürsten und herrn⁸¹⁷. So wolt der pabst bischoff Dietherich haben und kaiser Friderich bischoff Adolph⁸¹⁸, daß also nun gar ein schedliche trennung aus obgemeltem uneinigen pfaffenwerck entstunde; und geschach uff baiden thailen solcher schadt⁸¹⁹, daß auch die statt Mentz [109r] in disem lerman^c von hertzog Ludwigen, dem pfaltzgraffen, graven zu Veldens, bei nacht erstigen, gewunnen, verbrent und ob 1500 bürger erschlagen und die überigen in das ellendt verwisen waren⁸²⁰. Und wiewol vil in diser sach gehandelt, auch zuletzt uff hertzog Philippum von Bürgund hindersetzt^d was⁸²¹, so wolten doch obgemelte fürsten als helffer bischoffs Adolffs vor erorterung des handels noch ain thatt thon, zochen demnach anno 1462 selbs aigner person mitt aller macht aus, schlugen ier leger bei S. Helena-cappel, nitt fer von Brussel^e gelegen, und brachten daselbst zusammen bis in 600 pferdt und 6000 zu fuß⁸²². Nun war der pfaltzgraff auch gerist vorhanden, ließ sich theglich mit seinen raisigen sehen. Aber aus übermuth und verachtung zochen sie den 30. junii alain mitt dem raisigenzuig aus und uff Haidelberg zu, verderben underwegen alles was sie ankomen kunden und megen⁸²³. Ich hab von einem alten [109v] mann, so in diser landtsart gewonet und disen handel selbs gesehen hatt, gehort, daß sie den rossen nest^f von den bomen an die schwentz gebunden haben, uff daß sie ein groß geschlaiff in den fruchten machten und nun vil verderben mechten⁸²⁴. Also kamen sie bis gen Seckingen⁸²⁵ an das fronholtz^g, da wurden sie durch pfaltzgraff Friderich und bischoff Dietherich, so ungefar^h uff dise kirchweiⁱ hin kam⁸²⁶, unversehens also hinderzogen und umgeben, daß kain ausflucht mer da was. So mocht auch ier fußvoldk, so sie im leger dahinden gelassen, aber doch nummer

^a reif

^b streitigen

^c Kriegstumult (vgl. F. IV, 996)

^d bei ihm vorgebracht, ihm vorgelegt wurde

^e Brusella, Bruissel: Bruchsal (Oesterley, S. 93 f.)

^f Büschel o. ä.

^g herrschaftliches Holz, Wald

^h zufällig

ⁱ hier wohl: Treiben, Ereignis (F. IV, 410)

auch im nachzug was, inen so bald nitt zu hilff komen. Indem sie nun ratschlagen, wie der verwarlostent sach zu helffen, greiff sie der pfaltzgraff uff all seiten aus seinem vortail an, sie zucken die notwer, weren sich ein gutte zeit manlich und dapffer, und obwol ein graff von Helffenstain⁸²⁷ [110r] und ein graff von Salm, desgleichen her Laüxs von Hornstainn, ain ritter, sampt vil andern zugrundt giengen und erschlagen worden⁸²⁸, noch was kain fliehen da, bis zuletzt, nach langem schlachen, sich obgемelte drei fürsten, die zum thail — sunderlich graff Ulrich — übel verwundt wasen, ergaben. Die nam man sampt allem adel, so nitt erschlagen oder entloffen was, gefangen⁸²⁹, fürt sie gen Haidelberg, da sie beinach ain gantz jar gefencklich enthalten⁸³⁰ und zuletzt mitt schwerer rantzierung ledig worden. Graff Ulrich hatt miessen geben 40 000 guldin bar und 40 000 verzinsen und 20 000 guldin, so im bischoff Dietherich uff der Bergstraß pfandtsweis schuldig was, nachlassen, darzu die statt Marpach der Pfaltz zu lehen verschreiben. In summa, es hatt in diser krieg gefencknus und erledigung ob 500 000 guldin gestanden⁸³¹. Hie soll man nun [110v] sehen, wie es lonet, wo man sich frembder sachen, die ein wol nitt angangen, annimpt. Und ist dis exempel sunderlich wol zu mercken, daß der pfaltzgraff disen gefangnen fürsten die zeit ierer gefencknus alle volle genügen, alain das brott ausgenumen, mittgethailt hatt, aber inen darneben anzaigen lassen, dieweil sie seinen armen leiten die früchten so jamerlich verderbt und das brott vor dem mundt abgeschnitten, darum welle er auch inen ietzt kain brott, dann sie sollichs nitt werdt, fürlegen lassen⁸³². Solten die kriegier, so zu unsern zeiten vorhanden, welche nitt alain die früchten, so noch uff dem veldt, verderben, sunder auch die, so schon ausgetroschen uff den kasten ligen, mutwilligerweis in die wasser schütten, disem pfaltzgraff Friderich zuthail worden sein: er würde sie freilich, ierem verschulden gmeß, gar hungersch gethött haben.

[111r] Nachdem nun graff Ulrich obgehorter gestalt der gefencknus entledigt wider haim komen, hatt er fürtherhin sein zeit mitt auffrichtung vil schoner gebeuw, kirchegeen, jagen und dergleichen im friden verzert, in sunderhait aber das Predigercloster zu Stutgarten anno 1473 zu bauwen angefangen, vermeg^a der vers, so über dem eingang des sumerrefectorii geschriben sein, welche noch diser zeit in gemeltem closter, so nunmer ain spittal worden, wie nachgeschriben gelesen werden⁸³³.

Bis septingentis decies septem tribus annis
sol in virgineos postquam se contulit arcus^b
lapis, Ulricus pater comitumque ducumque^c
hoc dedit esse sacrum Mariae venerabile septum
ordinis ad nostri, qui praedicat integra vota⁸³⁴.

^a (kraft), gemäß

^b Künig: artus, ebenso Sattler; richtig aber wohl ‚arcus‘

^c Sattler (vgl. Anm. 834) liest hier: ‚lapis, Ulricus comitum pater ille ducumque‘

An einem ander
volgende lateini
nen versen in sic

[111v] Anno
veneru
et obti
de Wi

Es hatt auch gra
sach harter ang
vil frech, mutt-
halb er sich mer
ain ain weschge
nachbaurn auch
sachen untauger
Eberhardum, de
aber uff den sti
sein angewend
vernemen werd
durch die erzel
gieng das alter
zogner worden
verendertt, sun
auch widerum
ainer versamlun
anzaigen solt; u
zöll, der viert

- ^a (Anm. a—h g
- folgt bei Sattl
- ^b Dieses Wort fe
- peratore Frid
- ^c dieses Wort fe
- ^d Nurenberg
- ^e receperunt
- ^f ‚aream istam‘
- ^g hiernach ‚arear
- ^h es folgt hierna
- ⁱ Waschzuber (E
- ^k Schmalztopf: s
- ^l leihen
- ^m es nicht an ihn
- ⁿ bewirkte, nüt
- ^o Freigebigkeit
- ^p Salinen, auch: